

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 266.

Sonntag den 13. November.

1859.

Schiller = Feier.

Die Feier des Tages, an welchem vor hundert Jahren Friedrich Schiller in dem kleinen schwäbischen Städtchen Marbach das Licht der Welt erblickt hat, ist auch in unserer Stadt festlich begangen worden. Besondere Beziehungen des Dichters zu unserer Stadt bestehen kaum, so daß von ihnen eine nähere Betheiligung an dem Feste, wie sie an anderen Städten in reicher Fülle geboten werden, nicht zu entnehmen war. Denn Schiller hat nur einmal am 8. Juli 1803 unsere Stadt besucht und, durch Kränklichkeit verhindert, kaum mehr als die Französischen Stiftungen gesehen, die er bewundernd wie eine kleine Stadt betrachtete, und nur in dem gastlichen Niemeper'schen Hause „im erlesensten Kreise Ehre und Liebesbeweis“ erfahren. Hervorheben könnte man höchstens, daß der einzige, der in jener Mitternachtshunde am 12. Mai 1805 in Weimar dem Sarge des Dichters folgte, ein Gallischer Professor gewesen ist. Aber darum handelt es sich auch nicht bei dieser Huldigung, die den Manen des großen Dichters und edeln Mannes von einem dankbaren Volke dargebracht wird.

Zunächst waren es die höheren Schulen in den Französischen Stiftungen, die in ihren Kreisen angemessene Feierlichkeiten veranstaltet hatten. Schon am Vorabend hatte die Realschule in ihrem festlich geschmückten Saale eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung veranstaltet, bei welcher Gesänge mit der Declamation Schillerscher Gedichte (auch in französischer und englischer Sprache) und der Recitation dramatischer Scenen aus den Meisterwerken des Dichters wechselten. Der Vortrag der letzteren ward eingeleitet und verbunden durch die von einem Schüler der obersten Klasse gedichteten und gesprochenen Verse.

Am 10. November früh 8 Uhr begann die Schulfeier der Lateinischen Hauptschule, bei welcher

Dr. Eckstein in einer längeren Festrede entwickelte, welchen Gewinn die deutsche Jugend aus diesem Feste ihres Lieblingsdichters zu ziehen habe. Daran schlossen sich Declamationen und Vorlesungen aus Don Carlos, der Braut von Messina und Wilhelm Tell und Gesänge des Sängerkhors.

Zu gleicher Zeit feierte die höhere Mädterschule mit dem Geburtstage Martin Luthers den Geburtstag Schillers; hier hielt Oberlehrer Saran die Festrede.

Um 10 Uhr begann die Feier an dem Königlichen Pädagogium, wo auf die Festrede des Inspector Dr. Daniel gleichfalls Vorträge Schillerscher Gedichte und namentlich eines größern Abschnittes aus des Dichters Lieblingsstücke, der Jungfrau von Orleans, folgten.

Die Volks-Liedertafel hatte bereits am 9. November 7^{1/2} Uhr eine musikalisch-declamatorische Aufführung in dem Kronprinzen veranstaltet, bei welcher Herr A. Müller über das Leben und die volksthümliche Bedeutung des Dichters einen Vortrag gehalten hat.

Von dem städtischen Fest-Comité war für den 10. November um 11 Uhr in dem durch den Maler Schulz aus Berlin sinnig geschmückten Saale des Kronprinzen eine Feier für Herren und Damen veranstaltet. Der Festmarsch aus Athalia eröffnete, der aus dem Lammhäuser schloß dieselbe. Den Mittelpunkt dieser Feier bildete der Festvortrag des Dr. R. Haym, der in glänzender Rede vor der zahlreichen Versammlung ein Bild des Dichters vorführte, wie es in seiner Seele lebt, und das Leben in Verbindung mit seinen Werken charakterisirte. Mit besonderer Vorliebe verweilte der Redner bei dem werdenden Dichter in seinem Leben und Leiden, Lernen und Schaffen und führte dann die großen Gestalten seiner Dramen in ihrer Beziehung zu den Begebenheiten der Zeit vor, um zuletzt bei dem rührenden Tode Trost zu finden in der Epoche neuen



deutschen Lebens, die der Dichter herbeigeführt, und auf die Aufgaben hinzuweisen, die er den folgenden Generationen hinterlassen. Der reiche Inhalt dieses wahrhaften Festvortrages läßt sich nicht so leicht skizziren; wir wünschen und hoffen, daß derselbe vollständig gedruckt werde.

Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr begann die musikalische Aufführung in dem großen VersammlungsSaale der Franckeschen Stiftungen unter der Direction von R. Franz. Zu den achtbaren Kräften der Sing-Academie waren bereitwillig viele Andere hinzugesetreten, um eine würdige Ausführung der beiden Tonwerke, welche zum Vortrage kommen sollten, zu ermöglichen. Es waren die Glocke nach Romberg's Composition (Nauenburg und John hatten die Bass- und Tenor-Soli's übernommen: Mitglieder der Sing-Academie die übrigen Solo-Partieen), an welche sich unmittelbar der Epilog Goethe's anschloß, der zum ersten Male auf der Bühne Lauchstädt's am 10. August 1805 bei der Todtenfeier des Dichters gesprochen, der dann am 10. Mai 1806, 1810 und endlich 1815 umgestaltet und erweitert in Weimar wiederholt ist. Kreisrichter Thümmel hatte die Vorlesung übernommen und so kam der Nachruf, den der große Dichter dem Andenken des früh abgeschiedenen Freundes gewidmet, zu wirksamem und ergreifendem Vortrage. Der Lobgesang an die Künstler, componirt von Mendelssohn-Bartholdy, machte den Schluß des Concerts.

(Fortsetzung folgt.)

Den Manen Schiller's.

Ein Nachklang des Jubelfestes.

Ein Dichterkloos: Im kühnsten Flug verderben!
Gigantisch ringend um das Höchste werben!
Die wunde Brust voll süßer Melodie! —
Verkündet nun von Millionen Zungen,
Was düstern Nächten singend abgerungen:
Das Evangelium der Poesie!

Nun huldigen in glänzenden Palästen
Der Majestät des Genius die Besten
Und schmücken den verwaissten Dichterthron;
Auch in der kleinsten Hütte klingen wieder
Am Heerd der Armen ihres Dichters Lieder:
Um ihren Liebling weint die Nation.

Das ganze Volk nach Tages Müh' und Qualen
Begeistert sich an seinen Idealen,
Erwärmt das Herz an seinem hehren Wort.

Des deutschen Volkes Weh und heiße Thränen,
Sein stolzes Träumen, sein geheimes Sehnen:
In seines Dichters Werken lebt es fort.

Wie wurde, da, im Zwange des Tyrannen,
Das deutsche Volk nicht wollte sich ermannen,
O Schiller, Dein prophetisch Dichten wahr!
Du sangest von der Schweiz und ihren Hüttern:
„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen noch Gefahr.“

Noch rauscht Dein Wort im deutschen Lande prächtig:
„Seid einig! einig! einig!“ Stolz und mächtig,
Ein einzig Volk, das keine Schranke trennt!
O wenn dies Wort in deutschen Herzen zündet,
Dann hau' dem Sänger, der es Dir verkündet,
Du, seiner würdig Volk, ein Monument.

An Schillers Geiste wird empor sich ranken,
An seine ewig leuchtenden Gedanken
Die Gegenwart, — das späteste Geschlecht.
Denn was er sang in wunderbarer Klarheit:
Das Heiligste: die Freiheit und die Wahrheit,
Das bleibt der Menschheit Ruhm und göttlich Recht.

Der junge Tag wird einst die Nacht bezwingen;
Die Welt bewegt ein schöpferisches Ringen:
„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit.“
Und an der Zukunft lichten Tempelhallen
Baut unsres deutschen Dichters Geist vor allen,
Und diese Säulen schau'n die Ewigkeit.

H. F.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das alte Pfarrhaus zu Siebichenstein soll im Wege der Licitation an den Meistbietenden zum Abbruch verkauft werden. Zur Abgabe ihrer Gebote werden Unternehmungslustige auf

Freitag den 18. November c. Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, hierdurch aufgefördert.

Salle, den 10. November 1859.

Der Bau-Inspector Herr.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
14. Novbr. c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Verpachtung eines Gartenflecks.
- 2) Gesuch um eine Gewerbs-Concession.
- 3) Ernennung einer Commission zur Prüfung des
Projectes zum Neubau eines Schulhauses.
- 4) Antwort Kgl. Regierung in Betreff der Dün-
gerausfuhr.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Bewilligung einer Remuneration.
- 2) Desgl. einer Unterstützung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Große Wein-Auction.

Montag den 14. d. M. Vormit. 10
Uhr, Nachmit. 2 Uhr u. folg. Tage gr.
Ulrichsstr. 18 Fortsetzung der Auction
von rothen u. weißen Flaschenweinen (ver-
schiedene theure und billigere neu angekom-
mene Sorten) im Auftrage der Herren
C. G. Fritsch & Co. allhier.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Auction

von Pferden u. v. ökonomischen Gegen-
ständen.

Donnerstag den 17. Novbr. Vormittag 10 Uhr
versteigere ich v. d. Leipz. Thore im Gasthof „zur
goldenen Kugel“ mehrere Pferde, worunter 2 Schim-
mel, 9 Jahr alt, 1 gut erhaltenen vierfüßigen ver-
deckten Kutschwagen, 1 starken 4zölligen Küstwagen,
1 zweispännigen starken Rollwagen, Schlitten, Ra-
nonenöfen, Getreidesäcke, Fensterladen u. v. a. S.

Hoppe, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir an-
zuzeigen, daß zu diesem Markte die beliebten **Mag-
deburger Schmalzkuchen, Spritzkuchen** u.
die beliebten **Sprungfedern** zu haben sind und
bitte um recht zahlreichen Besuch.

F. Hesse aus Magdeburg.

Stand: Promenade, zu Ende der
Leinwandbuden, an der Firma kenntlich.

Frische Salzbutter

empfehlen, sowie auch **Bohnen, Erbsen** und
Linsen, schön kochend.

Teuscher & Bollmer, Leipziger Str. u. Markt.

Ausverkauf Leipz. Straße 5. Z.
Eine Parthie ganz- u. halbwh. Stoffe,
besonders zu Winterkleidern passend, **Doubles-
Tücher, Doubles-Schawls**, $\frac{3}{4}$ br. Taffet,
Unschlagetücher in großer Auswahl, **Män-
tel** und **Jacken**, um schnell damit zu räumen, zu
äußerst billigen Preisen bei **D. Kurzweg.**

Ein Haus, nahe am Markt, welches sich mit
100 \mathcal{R} . jährlich verzinst, ist mit wenig Anzahlung
zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. zu erfr.

Das Haus Dachriggasse Nr. 6 steht verändere-
rungshalber mit 4 bis 500 \mathcal{R} . Anzahlung zum
Verkauf.

Die erwarteten **Nachtlichte** mit **Porzellan-
Schwimmer** sind eingetroffen bei **G. Apel.**

Neues **Pflaumenmus**, à Lt. 2 \mathcal{G} ., em-
pfehlen **F. A. Timmler**, alter Markt 36.

Wegen vieler Nachfrage nach **Nöhrigs** But-
ter habe ich mich auch jetzt bemüht, dieselbe von
Wwe. **Nöhrig** zu beziehen und ist von heute ab
wieder zu haben Schulberg Nr. 20.

Wittwe Hesse.

Eine gut erhaltene Unterofficier-Uniform (Ser-
geanten), sowie gute Treffen und einen Helm, Ci-
garrenkisten u. a. Sachen m.; auch sind 7 Stück
Hühner und ein Hahn zu verkaufen

Leipziger Straße Nr. 73, 1 Tr.

Einen neuen einspännigen leichten Wagen ver-
kauft der Gastwirth **Schulze**, große Steinstraße.

Große Steinstraße im Keller Nr. 15 wird ge-
speist für 2 \mathcal{G} . und für 2 \mathcal{G} . 6 \mathcal{S} .

Kaffee, à Portion 4 \mathcal{S} . und 6 \mathcal{A} .

Eine ausgezeichnete Nähmaschine steht zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gummischuhe reparirt schnell und billig

Fris, große Steinstraße Nr. 3.

Böttcher-Stangen,

circa 300 Schock, werden (auf Verlangen auch
eingesägt) verkauft beim

Fischer-Meister **Fröneke** in Trotha.

Kohlensteine, bester Pöcherbener Kohle, sowie
gute Rietlebener Knorpel, à Tonne 10 \mathcal{G} ., frei
ins Haus, empfiehlt **F. A. Arnold.**

Gute, blaue, mehltreiche Kartoffeln, à Meße
1 \mathcal{G} . 6 \mathcal{S} ., empfiehlt

F. A. Arnold, Martinsgasse Nr. 4.

Ein Tischler findet dauernde Beschäftigung
Taubengasse Nr. 13.

Gummischuhe, Prima-Qualität.**Herrenschuhe**

1 Pz.

Damenschuhe

22 Sgr. 6 S.

Knabenschuhe

25 Sgr.

Kinderschuhe

15 Sgr.

bei

Hermann Rüffer, gr. Steinstraße Nr. 67.

Ein gebrauchtes Stehpult verk. Geiststraße 54.

Einen Lehrling sucht der Büstenmachermeister
Bubendey, Domgasse Nr. 4.Ein Kind wird zu stillen gesucht
Rannische Straße Nr. 21.Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für
den Nachmittag wird gesucht Rathswerder Nr. 2.Wegen eingetretener Krankheit wird sogleich
ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Magdeburger Chaussee Nr. 5, eine Tr.Ein einz. Mann sucht 1 Stube mit Angabe des
Preises. Offerten unt. Nr. 112 in d. Exped. abzug.**Logis-Vermiethung.**Ein bequemes Logis **mittlerer Größe** ist
an ruhige Leute von jetzt ab zu vermieten und
zum 1. April 1860 zu beziehen. Alles Nähere
gr. Klausstraße Nr. 37 im Laden.Stube und Kammer ist als Schlafstelle zu ver-
mieten Leipziger Straße Nr. 17. Zu erfragen im
Hofe 2 Treppen.Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist
zu vermieten Geiststraße Nr. 23.Eine Wohnung für einzelne Leute m. od. ohne
Möbel zu verm. Leipziger Str. 13, 3 Tr. hoch.Eine Stube, Kammer und Zubehör ist an fin-
derlose Leute zu vermieten, 1. Januar zu beziehen
Kanzleigasse Nr. 3.Die Unterzeichneten ersuchen die **Wähler der**
2. Abtheilung zu einer Berathung über die den
18. Novbr. zu wählenden Stadtverordneten, sich
Dienstag den 13. Novbr. Abends 8 Uhr
in dem Locale des **städtischen Schießgrabens**
einfinden zu wollen.**Dr. Hüllmann. v. Landwüst. Schröder.**Die Wähler der III. Abtheilung des 2. Be-
zirks, also die, welche am 15. November zur Stadt-
Verordneten-Wahl eingeladen, werden gebeten, am
Montag den 14. c. Abends 8 Uhr sich in
den „drei Schwänen“ zur Vorberathung gefälligst
zahlreich zu versammeln.**Freie Gemeinde.**Sonntag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Versammlung.

Gute Schlafstellen Steinthor Nr. 1 im Laden.

Offene Schlafstelle mit Kost Schülershof 17.

Eine Pferddecke verloren. Gegen Belohnung
abzugeben beim Schmiedemeister **Mohs**, Herrenstr.Es hat sich eine Henne in das Haus Nr. 2
am Stege verirrt.**L a u t e.**Sonntag den 13. November c. **Ball im**
Bürgergarten. Billets sind bei Herrn Schnei-
dermeister **Paul**, Bauhof Nr. 4, zu entnehmen.
Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Der Vorstand.****Cremitage.**Zum Sonntag Tanzmusik bei **D. Panse.****Die Kirmes. zu Diemitz**hat mit Sonntag den 13. No-
vember ihren Anfang. Für
gute Speisen und feine Ge-
tränke ist bestens gesorgt.**Rauchfuss.****Ammdorf.**Sonntag frische Pfannkuchen im „golde-
nen Adler“ bei **Ratsch.****Büschdorf bei Halle.**Sonntag und Montag, als den 13. und 14.
November, ladet zur **Kirmes** freundlichst ein
S. Lehmann.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.